

## Telefonische Meldungen und Durchsagen der SED im Bezirk Magdeburg am 17. Juni 1953 an das ZK der SED (Auszüge)

### Quelleneditorische Anmerkung:

*Es handelt sich bei den vorliegenden Meldungen um telefonische Durchsagen. Vielfach fehlen in den Dokumenten Satzzeichen; es wurden Ortsnamen falsch geschrieben bzw. keine ganzen Sätze formuliert. Die Texte wurden deshalb vorsichtig orthographisch und grammatikalisch verbessert (neue Rechtschreibung), soweit es die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Meldungen erforderte. Es fand eine Angleichung bei den Eigen- und Ortsnamen statt. Auslassungen bzw. Nichtlesbarkeit des Textes werden mit (...) und Ergänzungen bzw. Einfügungen mit [...] gekennzeichnet.*

11.45 Uhr, 17.6.53, SED-BL Magdeburg

Eben ist ein Übergriff von den Massen vorgenommen worden. In der Bezirksleitung wurden die Losungen abgerissen, desgleichen Bilder und zerstört.

Fenster wurden eingeschlagen, Türen ebenfalls.

Das gleiche passierte in der Kreisleitung Magdeburg. Alle Funktionäre, die sich im Hause befanden, wurden angegriffen. Schwer verletzt wurde ein Polizist.

Sind von alleine wieder gegangen.

War nur 6 Mann Polizei da. Ansprachen waren nicht möglich, aber Diskussionen.

Forderungen: Sofortiger Fall der Zonengrenze, aber nicht mit unserer Regierung.  
Verbilligung der HO-Preise  
Beschwerten sich über die Normerhöhungen.

Die Masse der Arbeiter war mit den Maßnahmen, die die Rowdys durchführten, nicht einverstanden. Die Arbeiter selbst haben nichts unternommen.

18.00 Uhr, 17.6.53, SED-BL Magdeburg

### Magdeburg - Schwermaschinenbau Karl Liebknecht

Auf Grund der heutigen Ereignisse sind wir zur Zeit noch nicht in der Lage, einen umfassenden Bericht zu geben. Beim Arbeitsbeginn, 7.00 Uhr, war alles ruhig. In einigen Werkstätten wurden Gerüchte festgestellt, die eine Beseitigung der Regierungen Westdeutschlands und der DDR forderten. Dann müsste ein Generalstreik stattfinden und die Schranken niedergerissen werden. So käme die Einheit Deutschlands. Gegen 9.30 Uhr drangen Demonstranten des Thälmannwerkes in den Betrieb Buckau ein und forderten die Kollegen auf, mit zur Beseitigung der Regierung zu demonstrieren. Die Kollegen unseres Werkes verhielten sich zurückhaltend, stellten jedoch zum grössten Teil die Arbeit ein. Ein

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Teil marschierte aus Neugierde mit der Demonstration. Im Werk Salbke war das Tor verschlossen, die Kollegen liessen sich nicht beeinflussen.

20.25 Uhr, 17.6.53 - Durchsage der Kreisleitung Weissensee

Genossen kommen aus der Klement-Gottwald-Allee: Ansammlungen von Jugendlichen, 4 Mann mit Fahrrädern. Sie bringen offen zum Ausdruck: Heute abend und die Nacht! Die Parole wird beantwortet mit „Okay“.

Kreisleitung Weissensee bittet, dieser Mitteilung Rechnung zu tragen, da sich wahrscheinlich etwas anbahnen wird.

23.20 Uhr, 17.6.53, SED-BL Magdeburg

Die Herausgabe von Flugblättern mit dem Aufruf der Regierung wurde sichergestellt. Für die Magdeburger Bevölkerung wurden einige besondere Ergänzungen hinzugefügt.

Es gibt in der Stadt noch ein freches Auftreten von Provokateuren (besonders von Jugendlichen). Sonst ist die Lage jetzt ruhiger. Gegenwärtig ist jedoch noch keine genaue Übersicht über die Lage in den einzelnen Betrieben vorhanden.

Die Sicherheit des Parteihauses wurde gewährleistet.

Die Massnahmen des Ausnahmezustandes sichern z.Zt. die Ruhe. Es gibt keine grösseren gegnerischen Aktionen.

0.45 Uhr, 18.6.53, SED-BL Magdeburg

Zur Situation im Bezirk, besonders in den Großbetrieben und der Stadt Magdeburg selbst kann gesagt werden, dass der Ausgangspunkt der Streikbewegung in den Großbetrieben, das „Ernst-Thälmann-Werk“ war. Von hier aus wurden durch Provokateure die Werktätigen des „Ernst-Thälmann-Werkes“ aufgefordert, die Arbeit niederzulegen und zu demonstrieren unter den Losungen: Sturz der Regierung, Bestrafung der Schuldigen, Entlassung aller politischen Häftlinge und vor allem Redigierung des Beschlusses der Normenerhöhung. In den anderen Betrieben wie „Karl-Marx-Werk“ und „Karl-Liebknecht-Werk“ und anderen anfänglich geführten Diskussionen und Anzeichen von Arbeitsniederlegung, konnten zum grossen Teil geklärt werden und die Kollegen führten ihre Arbeit weiterhin durch. Auf Grund dieser Tatsache wurde von den Provokateuren des „Ernst-Thälmann-Werkes“ der Aufruf gegeben, sofort in alle anderen Betriebe zu gehen und die Kumpel an der Arbeit zu hindern und zum Demonstrieren aufzufordern. Dabei ist vielfach in Erscheinung getreten, dass durch die Kollegen des Ernst-Thälmann-Werkes die Kumpel in den anderen Betrieben zum grossen Teil gezwungen wurden, die Arbeit einzustellen und einige förmlich durch die Provokateure von den Maschinen gezerrt wurden. In diesem Zusammenhang ist auch in Erscheinung getreten, dass eine ganze Reihe von Genossen ebenfalls gezwungen wurden, die Arbeit niederzulegen und sich an der Demonstration zu beteiligen. Dabei ist aber zu bemerken, dass es auch einen ganzen Teil von Genossen gab, die freiwillig mit demonstrierten. Bei den Demonstrationen, die am Morgen stattfanden, ist besonders aufgefallen, dass an der Spitze der

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Demonstrationszüge besonders provokatorische Elemente waren, die auch zum grossen Teil diejenigen waren, welche die Losungen und Bilder der führenden Funktionäre von den Häusern herunterrissen und vernichteten. Des weiteren trifft auch zu, dass von diesen Elementen in den meisten Fällen die öffentlichen Gebäude wie Bezirksleitung der Partei, FDJ, FDGB, Rat des Bezirkes, Volkspolizeipräsidium usw. demoliert wurden und die Gebäude selbst anfänglich von den obigen Teilnehmern der Demonstrationen besetzt gehalten wurden. Von einem Teil der Teilnehmer des Demonstrationenzuges kann gesagt werden, dass er sich äusserst passiv verhalten hat. Auffällig dabei ist, dass obwohl das „Ernst-Thälmann-Werk“ der Ausgangspunkt der Streikbewegung war, gleichzeitig aber an verschiedenen Enden der Stadt Magdeburg, Zusammenballungen von Menschen stattfanden, wo durch feindliche Elemente der Generalstreik ausgerufen wurde. Im Laufe des weiteren Vormittags griff die Streikbewegung über auf einige Verkehrsbetriebe, was zur Folge hatte, dass vorübergehend der Strassenbahnverkehr gestört war. Dass diese feindlichen Aktionen organisiert waren zeigt sich darin, dass die einzelnen Demonstrationen bewusst geleitet wurden zu den öffentlichen Gebäuden des Staatsapparates, Massenorganisationen und besonders zur Kreis- und Bezirksleitung der Partei. Dabei ist bemerkenswert, dass von halbwüchsigen Radfahrern und auch zum Teil älteren Radfahrern die Verbindung mit den einzelnen Demonstrationen hergestellt wurden. In diesem Zusammenhang ist weiterhin zu bemerken, dass noch während der Demonstration Provokateure mit Lastwagen in die einzelnen Kreise fuhren, um auch hier in den wichtigsten Betrieben die Kumpel aufzufordern die Arbeit niederzulegen und mit ihnen zu streiken. In einigen Kreisen wie z.B. Havelberg, Genthin, Stendal, Schönebeck, Oschersleben und einer Reihe anderer Kreise kam es ebenfalls zu Arbeitsniederlegungen bzw. zu Demonstrationen der Streikenden. Die vom Sekretariat der Bezirksleitung eingeleiteten Massnahmen zum Schutz der wichtigsten Objekte durch die Organe der VP, reichten bei weitem nicht aus, um den Ansturm der Demonstrierenden aufzuhalten. Eine mit den Freunden durchgeführte Aussprache und die sich von Stunde zu Stunde verschärfende Situation von Magdeburg und auch in einer Reihe von Kreisen war der Anlass dazu, dass durch den sowjetischen Militärkommandanten von Magdeburg der Ausnahmezustand verhängt wurde. Zur Einschätzung der Urheber dieser feindlichen Aktion muss unbedingt festgestellt werden, weil der Funkwagen des Ernst-Thälmann-Werkes, der mit Provokateuren durch die Strassen fuhr, mit einem Sprecher mit Berliner Akzent besetzt war. Mit dem Eingreifen unserer Freunde verstreuten sich zwar die einzelnen Zusammenballungen, dafür jedoch konzentrierten sich an den Schwerpunkten, im VP-Präsidium und der Magdeburger Haftanstalt, die Demonstranten. Da bereits lange vor dem Eintreffen der Freunde die Demonstranten das Präsidium besetzt hielten und dabei waren, die Häftlinge aus der Magdeburger Haftanstalt zu befreien, ist zu verzeichnen gewesen, dass trotz Anweisung des Chefs der Polizei P a u l s e n, bei der Haftanstalt von einigen VP-Angehörigen, trotzdem Waffen mit oben waren, von denselben nicht Gebrauch gemacht wurde. Die nun eindringenden Demonstranten bemächtigten sich der Waffen und schossen einen VP-Angehörigen nieder. Dabei wurde von seiten der VP ein Warnschuß abgegeben. Daraufhin eröffneten die Demonstranten das Feuer und schossen zwei weitere VP-Angehörige nieder. Nach dem Eintreffen der Freunde vor dem Präsidium war die Situation so, dass die Provokateure, trotz der Hinweise der Freunde, sich nicht verstreuen wollten. In diesem Zusammenhang wurde von einigen Provokateuren mit Steinen nach den Freunden geworfen. Hierauf eröffneten die Freunde das Feuer, wobei es einige Verletzte und Tote gab. Erst nach diesen Maßnahmen verstreuten sich die Zusammenballungen der Streikenden vor dem Präsidium.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Zur Aufnahme des Ausnahmezustandes von seiten der Bevölkerung von Magdeburg, kann z.Zt. aus Magdeburg selbst nichts berichtet werden, da die Flugblätter erst in den späten Nachmittagsstunden zum Teil durch unsere Freunde verteilt wurden. Bis jetzt ist nur aus dem Kreis Schönebeck bekannt, dass bei Bekanntwerden des Ausnahmezustandes in Berlin sich einige Gruppen der Stadt Schönebeck sich darüber lustig machten. Allgemein trat bei den Streikenden in Erscheinung, dass man den Streik auch auf morgen ausdehnen will und muß. Dass sich die Lage weiterhin verschärfen wird, dürfte nach den eingeleiteten Massnahmen nur vereinzelt auftreten. Es ist aber auch so, dass morgen noch nicht damit gerechnet werden kann, dass alle Kollegen aus den Betrieben ihre Arbeiter wieder aufnehmen werden.

Zur Lage auf dem Lande und besonders in den LPG's ist zu sagen, dass, obwohl hier in den ersten Tagen sehr ernste Anzeichen zu verzeichnen waren, bis jetzt jedoch aus den Kreisen von Arbeitsniederlegungen in den LPG's direkt, nicht gesprochen werden kann. Es tritt jedoch verstärkt in den ländlichen Kreisen in Erscheinung, dass durch großbäuerliche Elemente dazu übergegangen wird, Übergriffe auf die LPG's durchzuführen, wie dies besonders in dem Kreise Schönebeck in der LPG Groß-Mühlungen in Erscheinung getreten ist. Das ganze Dorf steht vor der LPG und will diese zerschlagen. VP und die sowjetischen Freunde wurden bereits eingesetzt. In einigen Kreisen sind solche Erscheinungen eingetreten, dass die MTS ebenfalls die Arbeit niederlegen, sämtliche Transparente und Losungen abmachen und zum Teil demonstrieren wie z.B. im Kreis Wollmirstedt, MTS Niederdodeleben und die MTS Wollmirstedt. In den ländlichen Kreisen wird verstärkt argumentiert, besonders unter den Umsiedlern, dass die Oder-Neisse-Grenze aufgehoben wird und alle ehemaligen Ausgesiedelten wieder zurück können.

Zur Sicherung unserer wichtigsten Betriebe wurde vom Sekretariat der Bezirksleitung veranlasst, dass mit den bewußtesten Genossen und parteilosen Kollegen, der persönliche Schutz der wichtigsten Maschinen und Aggregate organisiert wird. Des weiteren wurden sämtliche Sekretäre der Großbetriebe, der verantwortlichen Genossen der Massenorganisationen, VP und MfS zusammengenommen und Aufgaben festgelegt. Ebenfalls werden morgen früh Flugblätter mit der Erklärung des Ministerpräsidenten Otto Grotewohl verteilt und auch die Volksstimme wird morgen ausgegeben. Ebenso wurde vom Sekretariat der Bezirksleitung veranlasst, dass in allen Kreisen sofort Maßnahmen einzuleiten sind, um auch in den Kreisen den Schutz der wichtigsten Objekte zu garantieren, und die Ruhe wiederherzustellen. Verbindung von den Betrieben besteht zur Kreis- und Bezirksleitung durch die in den Betrieben bestehenden Brigaden und eingesetzten Funktionäre. Verwendung zu den Kreisen besteht über den Direkt-Apparat. In besonderen Fällen werden aus den Kreisen Kuriere eingesetzt.

*[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4062/94, Bl. 217-223.]*

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---